



**Bernd F. Lunkewitz**

*Der Aufbau-Verlag und die kriminelle Vereinigung*

*in der SED und der Treuhandanstalt*

384 Seiten / broschiert

1. Auflage, 2021 (Originalausgabe)

14,00 € (D) / 14,40 € (A) inkl. MwSt.

ISBN 978-3-95890-432-3

**Erscheint Ende Oktober als *Europa Pocket* im Europa Verlag**

### **Die dramatische „true crime-Geschichte“ des Aufbau Verlages vor dem spannenden Hintergrund der Regierungskriminalität auf beiden Seiten der Mauer**

Die Geschichte des **Aufbau Verlages** – von der Gründung 1945 über seine Profilierung als bedeutendster Verlag der DDR und den drohenden Untergang nach der Wende 1989 bis zu seinem rechtswidrigen Verkauf durch die Treuhandanstalt an eine vom Verleger Bernd F. Lunkewitz geführte Investorengruppe. Was danach folgte, ist ein Wirtschaftskrimi ersten Ranges, bei dem sich die Treuhand als kriminelle Vereinigung entlarvte und die deutsche Justiz eine unrühmliche Rolle spielte. Nach wie vor kämpft **Bernd F. Lunkewitz** um sein Recht. Erste Ende Oktober 2021 ist ein Urteil in Aussicht gestellt...

Das Buch leist sich wie ein Wirtschaftskrimi vom Feinsten – und zeigt die bittere Realität im Deutschland nach der Wende, nämlich, wie die Treuhandanstalt und die Justiz einen Verleger um sein Recht betrogen. **Norbert F. Pötzl** (eh. DER SPIEGEL) hat ein Vorwort zu dieser Publikation verfaßt.

*»Der wertvollste Verlag in der DDR war der Aufbau Verlag, der nach der Wende ohne meine Führung untergegangen wäre.« (Bernd F. Lunkewitz)*

**Der Autor: Bernd F. Lunkewitz**, Jahrgang 1947, lebt heute mit seiner Familie in Kalifornien. In seiner Studentenzeit hatte er gegen die rechtsradikale NPD und für den Sieg des Vietcong demonstriert und neomarxistische Theorien propagiert, aber nach dem Praktikum bei einem Immobilienunternehmen sein Studium abgebrochen und als Entwickler von Gewerbeimmobilien beträchtlichen Wohlstand erworben. Einen Teil seines Vermögens verwendete Lunkewitz zur Unterstützung kultureller Institutionen und als Sammler moderner Kunst. So kam es, dass der langjährige Frankfurter Kulturdezernent Hilmar Hoffmann Bernd F. Lunkewitz im Frühjahr 1991 fragte, ob er nicht Lust hätte, für den bedeutendsten belletristischen Verlag der DDR »ein bisschen Geld zu geben«. Es war die Geburtsstunde der Karriere des Verlegers Bernd F. Lunkewitz und der erstaunlichen Renaissance des Aufbau Verlages, den es ohne ihn heute nicht mehr gäbe.

Weitere Informationen zum Buch / Interviewanfragen an den Autor: Barbara Stang, PR Consulting, Pr i.A. EUROPA VERLAG, bs@europa-verlag.com